

— Heute in Waiblingen —

Alle Angaben ohne Gewähr!

Samstag

Ausstellungen / Museen

Galerie Schäfer: Ausstellung „Eine Reise jenseits des Horizonts“ von Künstler Jochen Ulmer, 10 bis 14 Uhr, Lange Str. 9.

Galerie Stihl: Ausstellung „Luigi Colani. Popstar des Designs“ 11 bis 18 Uhr, Eva Mayr-Stihl Platz 1.

Haus der Stadtgeschichte Waiblingen: Dauerausstellung „Von der Römerzeit bis heute“, 11 bis 18 Uhr, Weingärtner Vorstadt 20.

Kulturhaus Schwanen: Ausstellung „Natur berührt“ von Karin Ries & Nadine Schiek, 17 bis 22 Uhr, Winnender Str. 4.

Bad

Hallenbad Waiblingen: 8 bis 20 Uhr.

Bücherei

Stadtbücherei Waiblingen: 9 bis 14 Uhr.

Deponien / Recyclinghof

Wertstoffhof Waiblingen: 9 bis 14 Uhr, Düsseldorf Str. 10.

Problemüllsammelstelle Waiblingen: 9 bis 14 Uhr, Düsseldorf Str. 10/1.

Grüngutplatz Waiblingen: 12 bis 16 Uhr, Eisentäl, unterhalb Schüttelgrabenring.

Konzerte / Theater

Waiblinger Vocalensemble: Zelenkakonzert, Leitung von Sebastian Herrmann, 18 Uhr, Michaelskirche.

Vereine / Organisationen

Ev. Kirchengemeinde Waiblingen: Motto „Ein Schaf entdeckt die Welt“, Lieder mit Bewegungen und eine Geschichte, für Kinder von 0-6 Jahren mit Familie, 16 Uhr, Jakob-Andreas-Haus, Alte Rommelshäuser Str. 22.

Forum Mitte: Cafeteria geöffnet, 11 bis 14 Uhr.

Infostand: Gelegenheit, Gefangenen zum Durchhalten eine Postkarte ins Gefängnis zu schreiben, ab 9.30, Ecke Marktgas/Lange Str.

Musikschule Unteres Remstal e.V.: Tag der offenen Tür, mit Informationen über die Angebote der Musikschule, 10 bis 12 Uhr, Comenius-schule, Christofstr. 21.

Pfiffikus Kinderladen: Secondhand für Kinder, 10 bis 14 Uhr, Schmidener Str. 5.

Repair Café: 10 bis 13 Uhr, KARO Familienzentrum, Alter Postpl. 17; Reparaturen werden bis 12 Uhr angenommen.

Wochenmarkt: 7 bis 13 Uhr, Marktplatz.

Soziale Dienste

Deutscher Kinderschutzbund: Babysitter oder Leihgroßeltern-Vermittlung im Karo, 15 bis 17 Uhr, Tel. 07151 / 98224-8914, außer in Schulferien.

Diakonie- und Sozialstation Waiblingen: Kranken- und Altenpflege, medizinische Versorgung, auch an Wochenenden: Waiblingen Tel. 07151 / 56818-70, Beinstein Tel. 07151 / 56818-85, Bittenfeld Tel. 07146 / 282468, Hohenacker/Hegnach/Neustadt Tel. 07151 / 81464.

DRK, Ambulante Dienste: Fachpflege, Hilfe bei der Pflege und Unterstützung bei der Hausführung, Hausnotruf, Hilfsmittelberatung: Tel. 07151 / 2002-0.

Freiwilligen Agentur Waiblingen: Lichtblick-Kleine Hilfen im Alltag, KARO Familienzentrum, Alter Postpl. 17, Tel. 07151/98224-8911 (AB).

Kath. Sozialstation Waiblingen: Kranken- und Altenpflege, medizinische Versorgung (auch Wochenende und Feiertage) Tel. 07151 / 563347.

Mobile Dienste: Tel. 07151 / 2002-69, Fax 07151 / 8204985.

Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaftliche Versorgung: Tel. 07151 / 56818-88.

Malteser-Hilfsdienst: Ambulante Pflege, Mahlzeitendienst, Hausnotruf, Erste-Hilfe-Ausbildungen, Sanitätsdienst: Tel. 0711 / 925820.

Sonntag

Ausstellungen / Museen

Galerie Stihl: Ausstellung „Luigi Colani. Popstar des Designs“ 11 bis 18 Uhr, Führung durch die Schau, 11.30 Uhr und 15 Uhr, Eva Mayr-Stihl Platz 1.

Haus der Stadtgeschichte Waiblingen: Dauerausstellung „Von der Römerzeit bis heute“, 11 bis 18 Uhr, Weingärtner Vorstadt 20.

Bad

Hallenbad Waiblingen: 8 bis 20 Uhr.

Konzerte / Theater

Liederabend mit Tenor Nik Kevin Koch und Pianist Alexander Sonderegger: Titel „Reisen und Rasten“, 20 Uhr, Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen, Infos unter www.bu-ergerzentrum-waiblingen.de.

„Schützt unsere Demokratie“

Landtagspräsidentin Aras hat an der Staufer-Realschule und Staufer-Gemeinschaftsschule über AfD, E-Autos und den Nahost-Konflikt gesprochen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PATRICIA FELS

Waiblingen.

100 Staufer-Realschüler und zwölf Schüler der Staufer-Gemeinschaftsschule haben sich in Waiblingen diese Woche versammelt, um mit Muhterem Aras ins Gespräch zu kommen. Die Grünen-Politikerin, die aus Ostanatolien stammt, ist die erste Frau, die das Amt der Landtagspräsidentin in Baden-Württemberg ausübt. Sie ist im Alter von zwölf Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland ausgewandert. „Ich bin sehr dankbar und froh darüber, dass Ämter auch von Personen besetzt werden, die nicht seit Generationen in Deutschland leben“, sagt sie. „Hier in diesem Land stehen euch die Türen offen. Schon meine Eltern sagten damals: Wenn ihr anständig und fleißig seid, dann habt ihr alle Möglichkeiten.“ Die Fragerunde startet sie mit den Worten: „Ihr könnt mich alles fragen, ob beruflich oder privat – ich versuche, eine Antwort zu finden.“

Hoher Zuspruch für AfD muss Gemeinschaft wachrütteln

„Was halten Sie eigentlich von der AfD. Sie haben ja auch einen Migrationshintergrund, müssen wir uns da Sorgen machen?“, fragt ein Schüler. Die AfD hat laut Aras „ihre Masken fallen gelassen“ und der hohe Zuspruch, den die Partei erhält, müsse die Gemeinschaft als Demokratie wachrütteln. „Wenn unsere Werte angegriffen werden, ergreife ich Partei!“ Sie motiviert die Schüler dazu, Haltung zu zeigen, sich gegen Rassismus einzusetzen: „Es graust mir. Rassismus ist keine Meinung, es ist menschenverachtend. Jetzt ist die Zeit, gemeinsam etwas zu bewirken und zusammenzuhalten.“ Auch sie hat in ihrer politischen Laufbahn viel Rassismus erleben müssen, berichtet sie den Schülern. „Das Wort Remigration, welches die AfD verwendet, hört sich erst einmal harmlos an. Doch schaut mal durch die Reihen, wer von euch wäre dann noch hier?“

Schüler fragen, ob das VVS-Ticket kostenlos angeboten werden kann

Während der Fragerunde betont sie immer wieder, dass ihr Werte und Grundrechte sehr wichtig sind. „Wir in Deutschland können uns glücklich schätzen, in einer Demokratie zu leben. Deshalb müssen wir diese unbedingt schützen.“ Auch „harmlosere“ Fragen werden in der Runde gestellt. „Kann man das VVS-Ticket kostenlos anbieten?“, möchte eine Schülerin wissen. „Kostenlos nicht, aber ich bin dafür, dass es sozial gestaffelt wird.“ Schüler und Studenten sollen laut Aras weniger zahlen. „Wenn man das Ticket kostenlos anbieten würde, wäre das nicht gerecht, dann müsste ich ja auch nichts zahlen, obwohl ich viel verdiene.“

„Zahlen Sie eigentlich auch Steuern? Und wenn ja, wie hoch sind die?“, fragt ein Junge aus den vorderen Reihen. „Ja, die zahle ich. Und das finde ich auch gut so. 42 Prozent, um den Dreh bewegt es sich.“

Bei einem Thema steigen gleich mehrere Schüler mit ein: „Was halten Sie von E-



„Wenn unsere Werte angegriffen werden, ergreife ich Partei“: Muhterem Aras hat mit Waiblinger Schülern unter anderem über die AfD gesprochen. Foto: Büttner

Fahrzeugen?“ Die Politikerin entgegnet: „Wir aus der Politik müssen die Rahmenbedingungen setzen, schauen, dass genügend Ladestationen zur Verfügung stehen. E-Mobilität ist in anderen Ländern viel weiter fortgeschritten als bei uns. Es geht um unseren Planeten, und den muss man schützen.“ Ein Schüler interveniert: „Ich würde alles dafür tun, dass die Verbrennungsmotoren bleiben, und ich selbst würde nie E-Auto fahren. Hier geht’s auch um Schnelligkeit und schöne Autos.“ Muhterem Aras entgegnet: „Sie wissen gar nicht, was für coole Autos es in der E-Mobilität gibt. Sagen Sie niemals nie.“

„Wie viel verdienen Sie, Frau Aras?“, lautet eine weitere Frage aus dem Plenum. Die Abgeordnete scheut sich nicht, diese zu beantworten: „Viel, aber genauso viel arbeite ich auch.“ Sie teilt den Schülern mit, dass ihr monatlicher Verdienst insgesamt bei rund 20 000 Euro liegt. Ein Raunen geht durch die Reihen und viele Schüler blicken erstaunt. „Natürlich ist das erst mal eine Menge Geld, aber dafür arbeite ich auch 60 bis 70 Stunden in der Woche. Wenn es um das Geld gehen würde, gibt es viele Berufe, mit denen ich deutlich mehr und stressfreier verdienen könnte“, sagt die Landtagsabgeordnete.

Sie berichtet, dass ein gewöhnlicher Arbeitstag bei ihr bereits um 7.30 Uhr beginnt, wenn ihr Fahrer sie abholt. Erst in den späten Abendstunden, meist um 22 Uhr, endet dieser dann. Dabei ist ihr Alltag

abwechslungsreich und oft auch anstrengend, aber: „Wenn man etwas bewegen will, ist der Aufwand hierfür nie zu groß.“ Ihre Aufgabe sieht sie ganz klar darin, für die parlamentarische Demokratie zu werben.

„War es schon immer Ihr Wunsch, Landtagspräsidentin zu werden?“, fragt eine Schülerin. Aras entgegnet: „Nein, früher wusste ich nicht einmal, dass es das gibt. Ich habe mich aber schon früh für Politik interessiert und mich auch ehrenamtlich eingesetzt.“ Eine weitere Schülerin möchte wissen, warum sie bei den Grünen ist. „Dafür gibt es drei Gründe“, entgegnet die Politikerin. „Der Umgang mit Minderheiten und Menschenrechten und die Gleichberechtigung von Frauen.“

Nahost-Konflikt beschäftigt viele Schüler

Es kommt ein Thema auf, das viele Schüler sehr beschäftigt. Der Nahost-Konflikt ist oft im Gespräch, berichtet Realschullektor Axel Rybak. Aras hat hierzu eine klare Meinung: „Man muss sich bewusstwerden, wer den Krieg entfacht hat – nämlich die Hamas. Sie ist eine Terror- und keine Befreiungsorganisation. Hunderte Menschen wurden durch sie auf schlimme Weise ermordet. Wir müssen an die Zivilisten denken, auch in Palästina. Die zivilen Opfer können uns nicht kaltlassen.“

„Ich seh’ das nicht so. Hamas hat sich nur gewehrt, Israel hat vor fast 70 Jahren den Krieg angefangen“, sagt ein aufgebracht

Schüler. Die Politikerin entgegnet: „Schauen Sie sich die Bilder an. Leute, die sich für Frieden eingesetzt haben, wurden grausam ermordet.“

Die Landtagspräsidentin verweist darauf, dass es immer um die Menschlichkeit geht. Keine Religion der Welt stehe über dem Grundgesetz. Sie ist sich bewusst: „Man muss immer alle Seiten betrachten, aber wo Menschlichkeit aufhört, ergreife ich Partei. Die Menschen in Palästina leiden genauso wie in Israel. Es herrscht ein unglaubliches Leid auf beiden Seiten.“ Muhterem Aras plädiert für die Zwei-Staaten-Lösung. Viele Hände gehen bei der Diskussion in die Höhe. Aras lässt einige Schüler zu Wort kommen, die anderer Meinung sind als sie. Schulleiter Axel Rybak beendet die Fragerunde mit Blick auf die Uhr.

Muhterem Aras ermuntert die Schüler, immer wählen zu gehen

Abschließend richtet Muhterem Aras das Wort an die Waiblinger Schüler: „Es hat mich wirklich gefreut, heute hier zu sein. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, ist es wichtig, im Austausch zu bleiben.“ Auch dass man nie weiß, was auf einen zukomme, findet sie an Schulbesuchen besonders spannend. „Ihr hattet wirklich einen bunten Fragenstrauss in petto, den nicht einmal die Journalisten übertreffen können.“ Und zum Schluss mahnt sie: „Geht verantwortungsvoll mit eurer Stimme um – und geht wählen!“

Sonntagsgedanken

Skandal im Justizbezirk

VON HANS-PETER
WEISS-TRAUTWEIN*

Der Skandal schreit zum Himmel. Ein bestimmter Richter am Gericht spricht nicht Recht. Besonders bei Menschen ohne großes Ansehen. Für einen Richter ist das nicht angemessen. Er verletzt seinen gesetzmäßigen Auftrag und seine Berufsehre. Er ist ungerecht. Und das sollte ein Richter niemals sein.

Der Skandal schreit also zum Himmel. In der Tat zum Himmel. Denn in der Bibel tritt Gott für das Recht der Entrechteten ein. Sozusagen als einziger Garant von Gerechtigkeit, wenn die menschlichen Justizorgane versagen und korrupt werden. Korruption in der Justiz ist sowieso ein Lieblingsthema der Propheten des Alten Testaments. Ob eine Regierung und ihre

Justiz bestechlich ist, das zeigt, ob sie für Recht und Gerechtigkeit sorgt, also ob sie ihren Job richtig macht. Wenn die Armen ungerecht behandelt werden, dann sollen sie zu Gott im Himmel schreien. Gott wird dann selbst für das Recht der Armen sorgen und es den Mächtigen zeigen. So steht es geschrieben.

Aber dieser Richter, um den es geht, dem ist das egal. Er fürchtet weder Gott noch Menschen. Sonst wäre er auch nicht ungerecht. Sonst würde er Recht sprechen, ohne Ansehen der Person. Was aber tun, wenn der eigene Fall vor diesem Richter landet? Genau das passiert einer armen Witwe. Und in den Zeiten, in denen diese Geschichte spielt, galt eine Witwe nichts. Denn in alten Zeiten vertrat der Mann die Frau, sie selber war rechtlos. Einer Witwe ging es damals also besonders schlecht. Und ja, der Skandal-Richter tat nichts für sie.

Was sollte diese Frau jetzt tun? Resignie-

ren: „Da kann man auch nichts machen! Bringt alles nichts!“? Jammern: „Heute ist alles schlecht, früher war alles besser! Wir sind immer die Dummen!“? Schimpfen: „Da sind wieder die Politiker schuld! Und die Presse sowieso!“?

Das tut sie alles nicht. Denn dann würde sie in Wahrheit nichts tun. Die arme Witwe in unsrer Skandalgeschichte nimmt ihre Sache in die Hand. Aber nicht so, dass sie jetzt Krawall schlägt, sie bleibt klug und vernünftig. Sie besteht auf den Rechtsweg. „Ich bin für mich und mein Leben verantwortlich, ich packe es an.“

Irgendwoher bekommt sie den Mut und die Energie und geht täglich zu diesem unsäglichen Richter. Jeden Tag liegt sie ihm mit ihrer Sache in den Ohren. Jeden Tag erinnert sie ihn daran, dass er ein Richter ist und was er als Richter zu tun hat. Sie nervt ihn unerbitlich. Bis er, oh Wunder, tatsächlich einlenkt. Wörtlich ist sein Kommentar

überliefert: „Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; weil mich diese Witwe aber nicht in Ruhe lässt, will ich ihr Recht verschaffen. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.“

Diese Geschichte stammt von Jesus. Jesus lobt diese Frau. So wie sie sollen wir es auch machen. Indem wir Menschen im Gebet Gott um Gerechtigkeit anflehen. Indem wir darauf bestehen, dass es gerecht zugeht in dieser Welt. Und indem wir Verantwortung übernehmen und nicht nur einfach jammern, schimpfen und nichts tun. Und dabei natürlich selber gerecht bleiben.

Ich halte das für bedenkenswert, klug und vernünftig. Zu allen Zeiten.

*Hans Peter Weiss-Trautwein ist evangelischer Pfarrer in Hertmannsweiler und Bürg

Impressum

Waiblinger Kreiszeitung (Remstal-Bote)
Albrecht-Villingen-Straße 10, 71328 Waiblingen,
Postfach 1813, Telefon 07151 566-0,
www.zvw.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Stimme Druck GmbH & Co. KG,
Austr. 50, 74076 Heilbronn
Wir verwenden Recycling-Papier.

Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten,
Pflöninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreterin: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).

Assistent der Chefredaktion: Lisa Pflöderer, Yvonne Hottmann.

Head of Audience Development: Sabrina Ghazali

Lokalredaktion Waiblingen: Leitung: Andreas Kölbl (kö)
Stellvertreter: Daniel Herwig (dnh), Redaktion: Bernd Klopfer (bkl),
Keziban Bitek (keb), Diana Feuerstein (di), Lynn Nagy (lyn), Carolin
Domke (cad), Frauke Lippert (flj), Volontärin: Patricia Fels (paf).

Rems-Murr-Rundschau: Reporter: Annina Baur (ani), Dr. Pia Eckstein
(pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).

Rems-Murr-Sport: Leitung: Sarah Schwelling (sas), Redaktion:
Thomas Wagner (tw).

Online: Leitung: Ramona Adolf (rad), Stellv. Leiter:
Alexander Roth (alro), Redaktion: Anne-Katrin Walz
(akw), Danny Galm (dag), Laura Edenberger (led), Si-
meon Kramer (sik), Sofie Smacki (sma), Franziska
Göttlicher (gött), Clara Eisenreich (cle).

Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion:
Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn,
Alexandra Palmizi.

E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: waiblingen@zvw.de
Rems-Murr-Fundschau: kreis@zvw.de

Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de

Online-Redaktion: online@zvw.de
Assistenz der Chefredaktion: service@zvw.de

Aboservice

Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-
Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage
prisma, beträgt durch Zusteller 55,30 €, Postbezug 62,90 €,
inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-
geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen)
erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats
zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer
Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik,
Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen
den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto im Inland 1,60 €
(Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine
Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 57 vom 1. 1. 2024.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400

E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen

Unserer heutigen Ausgabe
(außer Postvertriebsstücken)
liegt ein Werbeprospekt der Firma Reisen
Aktuell bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Angebote und Prospekte auch
online unter zvw.weekli.de